

Massenr.

Junger Mann,
28 J. alt, gewiesener Diener, ledig,
der 3 S.-Sprachen mächtig, sucht ge-
fährlich auf gute Bezahlung, Stellung als
Tag- od. Nachtwortier. Offerten u.
100 B. L. vorklagernd Speyer.

gebildet, 33 Jahre, verheiratet, seit 9 Jahren im ersten Institut der Mécanothérapie in Paris tätig, durchaus tüchtig und zuverlässig, sucht gelegentlich passende Stellung in Wiesbaden. Offerten unter N. 577 an Tagbl. Berl.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Седанів. 9, 3 т., мбл. 8. 6 2000.
Вісник. 10, 2 т., 1 т. 2 т.

Sebergasse 23, 3, eleg. möbl. Zim.
1—2 B. Auch Tage, Boch., Mon.

Wörthstr. 3, 2, Heimer, fein möbl.
Zim. m. Schreibt. u. Bad sehr bill.

Part.-Zimmer sofort bill. zu verm.
Leere Zimmer und Mansarden etc.

Auswärtige Wohnungen.
Eigenheim.

Einzelzimmerfrage 11 Wohnung von
3 Zimmern zu vermieten.

Mietgesuche

Schöne 2-Zimmer-Wohnung,
Park- oder 1. Etage, in der Nähe d.
Hochbrunnens zu mieten ges. Off. u.
Wegz. an d. Exp.

Preis H. 12. 577 an d. Logol.-Verl.

Zu mieten gesucht
wird eine Wohnung von 5-7 Zim.

womöglich kleines Haus oder Villa,
in d. Nähe der Straßenbahn. Off.
Off. u. H. 754 an den Tagb. Berl

ALBANY, N. Y., MAY 10, 1892.

In Wiesbaden oder Umgegend i.
zum 1. Sept. gebildete junge Dame,
Blasse, i. Geschäft tätig, b. allein st. geh.
Dame oder kleiner ruh. Familie 1 ev.
2 saubere, wenn auch einfach

möbl. Zimmer

in, voll. bürgerl. Pension. Offerten u.

Inland-Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Große mod., neuzeitl. hergest.
Villa im Taunus

m. H. Gemüse, u. groß. Biergarten,
pracht. Aussicht, zum aufnemem. bill.

Freigelegenes 2-Familienhaus,
4 Zimmer, große Diele, Bad,
Salon u. Garten, neuerbaut u. u.

abern eingerichtet, Nähe Straßenbahn vor 1. Oktober 1900.

Bill. Niesel, Bierstadt. Tel. 160.

1980

Haus

Salzelmstraße 17. F47

Immobilien-Baufesuche.
Eine Villa
zu kauf. gef., Preisl. 15—20,000 M.
Adresse: 28, Postlagernd Wiesbaden.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Telephone 51-1500

Abschlüsse von Leibrenten-Versicherungen

Kostenfreie Besorgung **aller** Zeichnungen zu den Original-Bedingungen.

Turn-Gau Wiesbaden.

Jahn-Gedenkfeier.

Die geehrte Bürgerschaft und Freunde der deutschen Turnsache laden wir zu nachstehenden Veranstaltungen ergebenst ein:

Samstag, 26. August 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Saalbau der „Turn-Gesellschaft“:

Hommers.

Sonntag, 27. August 1911, auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ von vormittags 7 Uhr an: Volkstümliches Wett-Turnen und Wett-Spiele. — Nachmittags 3 Uhr: Preisverteilung, Sondervorführungen, Staffettenläufe. — Abends 7 Uhr: Preisverteilung im Schützen-Restaurant bei Ritter.

Der Gauverrat.



Hydraulische Oberdruck-Pressen

F 524

mit zwei aus-fahrbaren Pressbieten aus Eichenholz.

SPINDELPRESSEN in allen Grössen mit Herkules Druckwerk mit Holz- oder Eisenbieten. **OBST- und TRAUBEN-MÜHLEN.**

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Kurtrauben!

Feinste süße Kurtrauben 1 Bsd. 40 Pf., 3 Bsd. 1.10
Traubenkur 1 Glas 40 Pf., 12 Glas 4.50.

Ferner

Apfel, Birnen usw. in größter und feinsten Auswahl.

Bei Abnahme von 3 Bsd. alles frei Haus oder Hotel.

Hommers Obsthalle,

Telephon 1801. Marktplatz 21, Ecke Grabenstr. Telephon 1801.

Ziehung 5., 6. u. 7. September

Im Ziehungsanale der Königl. General-Lotterie-Direktion.

Posener Lotterie

10837 Gewinne im Gesamtwerte von

2300000 M.
600000 M.
300000 M.
100000 M.

bar Geld ohne Abzug zahlbar

Lose 2 Mark, Porto u. Liste 5 Lose sortiert aus ver-schied. Tausend, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

H. C. Kröger, BERLIN W 8

Friedrichstrasse 193a
Ermittelt auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Telegr.-Adr.: „Goldquelle“.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1129
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.



Die Abholung von Gepäck, **FRACHT- und EILGÜTERN** zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden **RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN** zu jeder Tagesstunde. Sonntags nur vormittags auf Be-stellung beim Bureau: **NIKOLASSTRASSE 5.** Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Wiesbaden



EXTRA-WAGEN auf die **MINUTE!!** (gegen Express-taxe).

Weit unter Preis

kaufen Sie elegante Herren-Anzüge, hoch modern, auf Maßgearbeitet. Einzelne Hosen, für jede Figur passend, aus prima Stoffen und sehr guter Verarbeitung. **Sauk-Anzüge, Schulhosen und Blusen** schon von 75 Pf. an. 1 groß. Hosen Knabenhosen für das Alter bis 15 Jahre, welche aus besten geschnitten sind, zum Aus-suchen nur 2 Mk.

Neugasse 22, 1. Stod. Rein Baden.

Grosse Frankfurter-Lotterie zu Gunsten des Deutschen Zuverlässigkeits-Fluges am Oberrhein.

Ziehung 28., 30. August 7492 Gewinne i. Werte von

115000
50000
10000
5000

Frankfurter Lose à 3 Mk. 11 Stück 30 Mk. Porto und Liste extra 30 Pf. versenden die General-Debitis

Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königs-Allee 52.
Louis Hederich
Frankfurt/M., Fahrgasse 148

Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften u. d. Plakate kenntl. Verkaufsstell.

Italiener Hühner,

beste Eierleger, ge-mischte Farben, circa 8 Monate, Mk. 1.40, ältere Mk. 1.75, circa 4-5 Monate, halb legend, Mk. 2.20 Nachu. ab hier, bei 25 St. 10 Pf. billiger. Lebende An-fangt. Nichtpassendes nach Maß. Pflege franco zurück. Hühnerkügel all. Art. Geräte, tragb. Ställe u. Katalog gratis. Geflügelpart in Wies-baden 197, Heßen.

Zurückgeschickte ungar. Silbarte,

in Daul., weit unter Preis.

Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6, 1.

Wajentröte

best. „Blanca“ Gar. unisch. Fabr. Amer. Fabr. f. Wiesb.: Drog. u. Barf. Noebus, Tannstr. 25. T. 2007

Reklame-Angebot

Preis nur für Samstag.

Ca. 150 Paar

Damen-Stiefel

zum Schnüren und Knöpfen, aus schwarzem und braunem Chevreau, Boxkalf u. anderen Lederarten, schlanke, runde und breite Formen, auch mit Lackkappen.

Früherer Verkaufspr. 10.75

Paar bis

jetzt jedes Paar nur

7.25 Mk.

Glumenthal

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute abend 8 Uhr:

Großes Konzert

des Männergesangsvereins „Cäcilia“.

Darmstädter Möbel.

Verlobte,

verlangen Sie sofort in ihrem eigenen Interesse: Preisliste und Abbildungen (photogr. Aufn. d. einzelnen Zimmer) zur gefl. Orientierung, wie man seine Wohnung für mäss. Preis harmonisch gemütlich und schön einrichten kann.

Aug. Schwab jr.,

Darmstadt, Rheinstr. 39.

Spez.: Komplette Einrichtungen von M. 1000, M. 10,000 inkl. freie Liefere-rung. — Dauernde Garantie. — Freie : : : : Besichtigung erbeten. : : : : Anfrage Tel. 397. — Postkarte genügt.

Auto-Garage H. A. V. I.,

Dotzheimer Strasse 86, Wiesbaden — Fernruf 6430 oder 4575.

Vertretung der Neuen Automobil-Gesellschaft m. b. H. Ober-Schöneweide bei Berlin.

Automobilfahrten

mit herrschaftlichen Privat-Wagen.

Autotouristisches Bureau.

Anfertigung von Reiseplänen.

Wegen Aufgabe des Ladens

Taunusstrasse 25

bis inkl. 1. September:

Verkauf sämtlicher Zigarren

zu bedeutend ermässigten Preisen.

100 Stück von 2.50 Mk. an.

Bitte meine Fenster zu betrachten.

Verkauf nur bis 1. September.

F. J. Loos.

Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910

Grand Prix,

Diplôme d'Honneur,

Königl. Preussische Staatsmedaille

und viele andere Auszeichnungen.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro: Frankfurt a. M. - Hockenheim, Moltkeallee 72.



Präzisionsmotoren

für Gas, Benzin, Spiritus.

Dieselmotoren.

Über 100,000 PS. im Betrieb.

Verkaufsbüro: Frankfurt a. M. - Hockenheim, Moltkeallee 72.

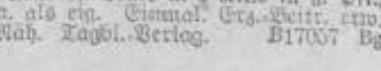
Achtung! Schultstiefel

für Knaben und Mädchen in sehr großer Auswahl neu eingetroffen. Desgl.

Turnschuhe und Sandalen.

Meine Qualitäten sind erprobt, bekannt solid, bei billigen Preisen. Man überzeuge sich.

Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22. Telephon 1894.



Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 199.

Samstag, 26. August.

1911.

Als die Rosen blühten.

Roman von Käthe von Beyer.

(Nachdruck verboten.)

Kurt machte damals dazu irgendeine recht unnütze, dumme Bemerkung. Kurt — ach ja, er fehlte! — Die seufzte leicht. — Aber er würde oft kommen, sehr oft, mit ihr reiten und jagen, strecken, locken und locken — ach ja — ein Leben ohne ihn möchte sie sich gar nicht mehr denken! Er war ein so flotter, frohlicher Kamerad! Aber wenn er von der Garnison aus als Stundenbesuch kam, war er ihr fast lieber wie als ständiger Begleiter. Sie besaß sich erst jetzt, wie vieles sie in diesen letzten Wochen vermisst hatte in dem, was sonst ihren Tagesinhalt ausmachte. Stimmt, daß sie sich mehr in den Ställen und in der Wirtschaft ausredete. Die braune Lotte, ihre Lieblingskühn, hatte ein Kalb bekommen, das sie noch nicht einmal sah, im Schaf- und Schweinehof fröhliche eine Menge junges Leben, von dem sie noch keine Schwangerschaft kannte, auf dem Vorwurf hatte sie seit einer Ewigkeit keine ordentliche Revision gehalten, und im Wochengrund wollte der Vater sogar Holzgenießen, ohne ihrer Zustimmung fester zu sein. Wahrhaftig, drunter und drüber war alles gegangen, weil Kurt so schrecklich wenig Interesse für Landwirtschaft besaß. Nun ja — ein Kavalier! — Es war so ihr Ideal, ein Kavalier! — er doch etwas mehr Liebe zur Landwirtschaft konnte

Als Kurt am Morgen danach in Vaters Zimmer trat, sah sie erschrocken, daß das böse Gitter für ihr Vater — den eine Gabe hinterlassen hatte, der von Kammernberg lag auf der Etage und die alte Matilde kniete vor ihm und rief ihm die vom Reumatismus angeschwollenen schmerzenden Glieder mit einer nur ihr bekannten Salbe ein, legte Worte dar, drückte, stieß und knietete und sagte dazu gleichmäßig: „Ja, mein liebes Götchen, das kommt mit im Alter!“ „Kommersbitter!“ schob sie ihr Patient und machte ein Gesicht, als wenn er die lebenswichtige Medizin einwirken wollte. „Mit den knöchernen Fingern! Es ist nicht zu erraten, Matilde!“ „Ja, mit diesen Worten und holden Blicken geht der Reumatismus nicht fort“, brummte Matilde ungeduldig. „Der will erst angepaßt werden. Er paßt so auch erst an, Herr Baron. Ist doch nicht das erste Mal, daß ich Sie unter meinen knöchernen Fingern hab.“ „Weil wegen können der Herr Baron auch zum Doktor schiden und sich eine Mathe!“ — hohnvoll sprach sie das Wort mit Rhythmus und feiner Vokalisierung aus — „kommen lassen. Die macht's vielleicht mit weichen Fingern als die alte Mathe. Aber ich hab' wenigstens bis jetzt immer Erfolg gehabt, bin noch immer mit dem alten Reumatismus fertig geworden, während man bei so 'ner Mathe“ doch nicht weiß, was sie leistet! Du brauchst dich nicht zu ängstigen, mein Götchen, das ist man Reimerismus, das kennen wir ja. Das kommt eben mit im Alter und der Herr Baron ist in letzter Zeit'n bischen zu flott und jugendlich gewesen.“

„Kommen Sie Ihren Mund“, brante Herr Kammernberg während auf, „und machen Sie, daß Sie herauskommen. Denken Sie, ich binde unter Ihrer

Papiersegg sind weit billiger als die Seineneseg und auch viel dauerhafter. Es ist natürlich, daß das Papier erst präpariert werden muß, wenn es sich als Segel verwenden lassen soll. Das Segel muß schön, geschmeidig und unzerbrechlich sein, und so wird es vor dem Segeln mit Galt, Gelin, Gummi, Wasser und Lack versehen und bei dem ersten Segeln recht viel belastet. Die zwei Bänder des Papiers werden verdichtet und dann sehr dünn ausgegallt. Nun muß das Papier noch pergamentartig gemacht werden, und das geschieht, indem es mit Schwefelsäure behandelt wird. Eine Natronlösung färbt es alsdann den Segelstoff und macht ihn unzerbrechlich. Die Bänder bekommen Säure aus eingedampften Schmelzen. Dieses Papiersegg registriert, und hat sich eben so widerstandsfähig gemacht wie die Seineneseg. Da es weit billiger ist, ermöglicht es auch solchen Menschen den Segelsport, die der hohen Ausgabe wegen bisher davon zurückgeblieben sind. Es ist natürlich, daß dieses Papiersegg das Seinenesegg mit der Zeit völlig verdrängen wird. Im übrigen ist es zu erfahren, daß die Papiersegg hauptsächlich farblich hergestellt werden, und daß sie ein reizvolles Bild durch die Verschiedenheit der Farben gewähren.

Eine originelle Verewicklung mit Edmund Rosand. Edmund Rosand, der berühmte Dichter des „Cyano von Vergerac“, der jüngst von einem schweren Automobilunfall betroffen wurde, war, wie uns von literarischen Kreisen berichtet wird, vor kurzer Zeit das Opfer einer amüsanten Verewicklung. Bei dem bekannten französischen Dramatiker Dr. Merle hatte sich ein deutscher Kollege zu Mittag zu Besuch eingeladen und gebeten, den interessanten Streifen aus der Autobiographie des Merle zu lesen. Der deutsche Kollege fand bei seiner Ankunft im Hause seines französischen Kollegen zwei Herren, die ihm beide unbekannt waren. Der eine Herr erschien in tabellarischer Gesellschaft und machte im ganzen den Eindruck eines Gelehrten. Dieser Eindruck wurde durch ein ernstes Gesicht, das von einem weißen Bart umrahmt war, noch unterstrichen. Eine goldene Brille gab ihm vollends das Aussehen eines ungewöhnlich klugen Mannes. Auch die Gespräche, die er führte, waren sehr geistreich und sachlich gehalten. Dieser Herr ließ zur rechten Zeit den Namen Rosand. Zu seiner Überraschung sah ein Herr in mittleren Jahren, dessen Name der deutsche Kollege bei der Vorstellung nicht verstanden hatte. Er war etwas finsternis gelichtet, hatte ein schiefes Gesicht, sprach viel in Antithesen, die zwar glänzend und geistreich waren, aber doch eine gewisse sehr lockere, an allem nahm er Anteil, urteilte schon und mit einer gewissen Annahme, zeigte viel Selbstvertrauen, und schien für den deutschen Kollegen der Gegenstand einer sehr interessanten Unterhaltung zu sein. Als der Rosand zur Tür hinaus ging, über die Politik, die wichtigsten Tagesereignisse und die letzten Vorgänge in Literatur und Kunst mit scharfen, fortwährenden Worten zu sprechen, schenkte der Rosand dem deutschen Kollegen ein so geistreiches und geistvolles Gespräch, daß er sich selbst als einen so interessanten Menschen vorstellte, daß er ihn in seinen Augen auf den künstlerisch angeregten Geist. Dr. Merle brach in ein helles Gelächter aus und erwiderte ihm seine, daß er sich durchaus im Unrecht befand. Die Unterhaltung möge zwar geistreich gewesen sein, es war aber nicht die eines Künstlers, da der interessante Herr Rosand der alte Herr an seiner Rechten gewesen sei. „Und wer ist denn der andere?“ fragte der deutsche Kollege, der in so geistreichen Antithesen zu sprechen war, die durchaus etwas Anomalies an sich haben.“ Der andere, das ist unser augenblicklich berühmtester Dichter, Edmund Rosand.“ Rosand, der sofort von dem Göttergötter Mitteilung über die eigenartige Verewicklung erhielt, soll über den Vorfall nicht wenig gelacht haben.

Bräutungskasse, wie sie sich, noch nicht dagewesen“ ist, kann sich, wie „Zit-Bite“ erzählen, eine Gesellschaft in Zentren. Sie ließ sich von einem Gesellschaften in beiden Welten, welche hinter fanden, waren Reiseführer. Da ihr Vater als der reichste Reiseführer des Ortes über ein besonders großes Personal verfügte, konnte sie es sich leisten, sich von der Bräutungskasse bis zur Kirche und das ganze Brautpaar hindurch einen Zug von Gesellschaften eskortieren zu lassen, die in ihren weißen Tüchern und Schürzen sehr appetitlich auslachten. Ein anderes glückliches Mädchen, diesmal in Devonshire, fuhr zur Kirche auf der — Kutschkutsche des Ortes. Hochzeitstag soll einer der glücklichsten gewesen sein, den man je in dem Ortschaften gesehen hatte. Einem Erlaubnis, die ganze Brautgesellschaft zu lassen, die sich einen Kollegen zum Gatten erwählt hatte. Derselbe führte alsdann ein einzelnes Spielchen ein. Gelohn von 40 Pfunden vor; er ließ es sich nicht nehmen, die süße Braut seiner Angebeteten von demselben Gelohn zum Gatten zu fördern zu lassen. Sie selbst sah in der ganzen Pracht ihrer bräutlichen Gewänder oben auf dem Triumphwagen. Hoffentlich brachte ihr ferneres Leben als Frau den Anfang ihrer Ehe nicht Enge! Einen hübschen, praktischen Hochzeitswagen, der nebenbei auch noch den Vorteil hatte, alle übrigen Kutschen für die ganze Hochzeitsgesellschaft überflüssig zu machen und damit die Aussehen des Stadtparkes erheblich zu verringern, repräsentierte ein glänzendes, elegantes Straßenfahrzeug mit weißgepoltertem Innern, das von einem Fahrer und Chauffeur, dessen sich ein Brautpaar in einer englischen Stadt bediente. Der Wagen reichte für die zahlreiche Gesellschaft kaum aus, und die bunten hochzeitlichen Gewänder wie auch die frohen Gesichter im Innern und auf den Plattformen des Wagens boten einen wirklich festlichen Anblick dar.

Ein Bild in die chinesische Apotheke. In der Turiner Ausstellung ist eine Reihe von chinesischen Rezepten und Missionare gelandet haben. Der Bild in die chinesische Apotheke, der uns dadurch vermittelt wird, bietet manche interessante Details. Hat sich doch die Heilkunst im Reiche der Welt seit rund zwei Jahrhunderten gegen alle neuen Erkenntnisse gestäubt. Die meisten Arzneien werden aus Pflanzen bereitet, wobei insbesondere Wurzeln eine große Rolle spielen. So dient die Magnolie gegen Krämpfe und Krämpfe, die Anemone als Abführmittel und zur Reinigung des Blutes, die Wurzeln des Wurzels als diuretisches Heilmittel benutzt und mit der Chrysanthemum beknüpft man Schwindelfälle und Kopfweh. Die Wurzel, gen werden mit Eisenpulver behandelt. Die Wurzel, mit der wir unsere Speisen würzen, wird in China als Mittel gegen die Trunkenheit benutzt, und mit dem Salbei fucht man den Frauen die Geburt an erleichtern. Die Apzelle dient als Mittel gegen die Gicht. Aber auch das Meerrettich steht im Dienste chinesischer Heilkunde; mit seinen Wurzeln behandelt man Gicht, mit Zwiebeln und gewissen Gewürzen Vergiftungen. Gegen Lungenleiden befügen die Chinesen ein wenigstens angenehmes an nehmendes Mittel: Apzelle. Während man die Wasserkräuter mit Weizenmehl behandelt und Laubblätter oder Schwefelkräuter mit Schif. Bei der Heilkräft dieser Arzneien ist es bezeichnend, daß in China nur wenige Apotheken bestehen können.

Segel aus Papier. So viel wie in diesem Jahr ist der Segelsport noch niemals betrieben worden. Waren es früher nur die engagierten Sportleute, welche das Segelboot besaßen, so sieht man in diesem Jahr selbst sehr viele Laien auf dem Wasser, die versuchen, den Segelsport zu betreiben. Es ist wahrscheinlich, daß die heiße Jahreszeit diesem Wassersport so viele neue Freunde gewonnen hat, nicht nur bei uns, nicht nur auf dem Kontinent, sondern auch draußen in Amerika. Der wichtigste Bestandteil des Segelschiffes ist der Großsegel und das Riggel, und es dürfte gewiß nicht uninteressant sein, daß man in Amerika Segel aus Papier für Dackeln, Antler und sogar für größere Fahrzeuge mit diesem Erfolg angewendet hat. Diese

Montag
den
28.
August

Beachten Sie
unsere Schaufenster!

beginnt der grosse
Reste-Verkauf
bei
Guggenheim & Marx,
Marktstrasse 14.

Sämtliche Reste, welche sich in allen Abteilungen in grossen Mengen ansammeln, sowie Reste u. Restbestände von den grössten Fabrikanten, werden zu bekannt **billigen** Preisen zum Verkauf gestellt. K 55

Der Wert der Waren ist grösstenteils der zweifache.

Haushaltungs-Pensionat mit Kochschule.

für Töchter besser. Stände, Gröndl. hauswirtsch. Auszubildende. Wiesbaden
Auf Wunsch: French in Sprache, Musik u. Malen. Kl. Kreis in der Villa mit
Möbl. Fr. Hof. Ausfahrt Pros. 6 & Markt Str. 7. Wilhelm, W. v. Mozartstr. 14. 1139

Haltestelle der elektrischen Bahn „Ecke Sonnenberger u. Mozartstr.“
NB. Aufnahme finden junge Damen aus Wiesbaden für 3monatl. Vormittags-
kurse, je nach Belieben für 3- od. 5maligen wöchentl. Unterrichtsbesuch.
Schülerinnen d. Winterkurs, können i. Sommer a. Einmschk. unentgeltl. teiln.

Rheinheffischer Wein 80 Pf.,
Moselwein 80 Pf.,
Rotwein (Pfalzer) . . . 80 Pf.
per Flasche ohne Glas bei 13 Flaschen,
einzel 5 Pf. mehr. 1139
E. Brunn, Weinhandlung,
Herzogstr. 45,
Herzogstr. 45, Hoflieferant. — Tel. 2274.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unserer Filiale Schwalbacher Str. 7
verkaufen wir den ganzen Monat

weit unter Preis, sowie Extra-Rabatt.

Nur gediegene, solide Ausführung. Unser Hauptgeschäft in
Frankfurt a. M. geht unverändert weiter.

**Nassauische Möbel-Industrie,
Fröhlich & Co.,**

Frankfurt a. M., Neue Mainzer Strasse 74/76, nächst dem Opernplatz.

Filiale: Schwalbacher Strasse 7.

Mittwochs und Samstags den ganzen Tag geöffnet, die
übrigen Tage nur nachmittags.

Mineralwasser

im Südwestviertel liefert prompt und in frischer Füllung.
Tafelwasser. — Sämtliche medizinische Mineralbrunnen.

Fritz Röttcher, Luxemburgdrogerie,
Kaiser-Friedrich-Ring 52. — Telefon 786. —

Steppdecken-Handstepperei

empfiehlt sich zur Anfertigung neuer, sowie Aufarbeitung alter Decken
bei billiger Berechnung. Näheres Döhlener Strasse 74, 8 r.

Morik Belk,

Dachdeckerei,
Kellerstrasse 10.

Telephon 1573.

Blütenweiß, ohne Chlor!

Waschanstalt Gammes,
Gardinen-Spannerei,
C. Holter, Drantenstr. 35, Tel. 4310.

Für über eine Million Perser-Teppiche

in allen Grössen, hauptsächlich in antikem Charakter, zu Engros-Preisen!

B. Ganz & Cie., Mainz

ausschliesslich Flachsmarkt,

in der Nähe der Endstation der elektrischen Bahn.

Paris

Constantinopel

Smyrna

Älteste Importeure Deutschlands.

— In Wiesbaden keine Detail-Niederlage! —

Dringende Warnung vor Firmenverwechslung!

(Nr. 6373) F 46

Zum Schulanfang

empfehle ich einen Posten im Preis bedeutend ermässiger

Knaben-Anzüge, Gr. 1—12,

Ser. I	M.	13.50,	früher bis	M.	25.—
„ II	„	9.50,	„	„	17.—
„ III	„	6.50,	„	„	12.—
„ IV	„	4.50,	„	„	8.—

Ausserdem kommen zum Verkauf:

Jünglings- u. Herren-Anzüge,
Gr. 38—60,

Ser. I	M.	35.50,	früher bis	M.	65.—
„ II	„	26.50,	„	„	48.—
„ III	„	19.50,	„	„	35.—
„ IV	„	14.50,	„	„	26.—

Sportanzüge, (Gr. 38—60)

Ser. IM.	19.50,	früher bis	M.	35.—
„ II	14.50,	„	„	26.—

Verkauf nur gegen bar.

1139

Bruno Wandt, Kirchgasse 56.
Telephon 2093.

Wozu dienen die von mir eingeführten

Kohler-Platten?

Mittels dieser aus einer Metallkomposition bestehenden Platten reinigt man Silber, Gold, Schmucksachen, Alfenidewaren, Zinn etc. auf spielend leichte und dabei hygienische Weise.

Erich Stephan,

Engroslager für Deutschland,
Kl. Burgstr., Ecke Häfnerg.

G. Eberhardt,

Hofmessenmeister,
Langgasse 46. —

K 51

Meth.: Lilli Lehmann-Scheidermantel.

Auf viels. Ersuchen erkläre ich zum **15. Sept.** eine
Privat-Gesangsschule.

Ausbildung bis zur vollst. künstl. Reife für Haus, Konzert, Oper.
Repertoire- und Partienstudium. — Gesundheitslehre, verbildeter oder kranker
Stimmen, Atemgymnastik. — Engagementsbeschaffung.

Jahrespreis für Anfänger von 150 Mk. an. Für Unbemittelte günstige
Befragungen. — Stimmprüfung und Besuche Sonntags und Donnerstags
von 11—1 Uhr.

Frau **Gussy Aloff,** Kapellenstr. 12, II.

II. Französische Ausstellung.

Hauptwerke:

Corot Mdmlle. de Foudras,
Manet Les Baigneuses,
Rodin Amor fugit;

ferner:

Bonnard, Cézanne, v. Gogh,
Delaeroix, Monet, Renoir,
P. de Chavannes, Sisley, Vuillard. 1157

Kunstsalon Dr. F. Graefe

im Hotel Vier Jahreszeiten,
in Verbindung mit Bernheim Jeune et Cie., Paris.

